

## Protokoll der Plenarsitzung der SIG 3D



**Datum:** Freitag 7. 12. 2007  
**Ort:** Landesvermessungsamt NRW, Bonn  
**Beginn:** 10:10 Uhr  
**Ende:** 13:15 Uhr  
**Leitung:** PD Dr. Gerhard Gröger, Prof. Dr. Thomas H. Kolbe  
**Protokoll:** Janine Pantzer, Kurt Nellessen  
**Teilnehmer:**

Christoph	Averdung	Tobias	Jung
Dieter	Becker	Friedrich	Klöfkorn
Thomas	Brune	Peter	Kluger
Andreas	Cichos	Thomas	Kolbe
Werner	Dehmelt	Haik	Lorenz
Rüdiger	Drees	Hans-Ulrich	Mohl
Stefan	Drießen	Hardo	Müller
Hans-Bruno	Euteneuer	Dieter	Muschan
Jens	Fitzke	Claus	Nagel
Patrick	Franke	Kurt	Nellessen
Jens	Garbang	Janine	Pantzer
Heinrich	Geerling	Bettina	Petzold
Alexandra	Geretzki	Martin	Rechner
Gerhard	Gröger	Carsten	Rönsdorf
Karl-Heinz	Häfele	Sandra	Schlüter
Thorsten	Hellberg	Andreas	Spors
Simon	Henning	Elizabeth	Wilkinson
Sven	Hollenbach		

Zeichenerklärung: ! → Beschlüsse, ToDo's usw.

### 1. Begrüßung, Abstimmung der Agenda, Bericht aus der GDI NRW

*PD Dr. Gerhard Gröger, IGG Uni Bonn, stellv. Sprecher der SIG 3D*

- Begrüßung
- Protokoll der nächsten Sitzung Dr. Christoph Averdung, Patrick Franke.
- Termin der nächsten Sitzung: 29. Februar 2008, 10:00 Uhr im LVermA NRW
- Termin der übernächsten Sitzung vermutlich am 4. 6. 2008 in **Potsdam** (ursprünglich besprochen war Bremen; das OGC TC Meeting wurde aber kurzfristig aus organisatorischen Gründen an das Geoforschungszentrum Potsdam verlegt).

### 2. Bericht der AG Modellierung, Stand der CityGML-Überarbeitung für das OGC

*PD Dr. Gerhard Gröger, IGG Uni Bonn, Sprecher der AG Modellierung*

- 2 Treffen (im Anschluss an die letzte Plenarsitzung und am 9. 11.)
- Stand der CityGML-Spezifikation:
  - Aus den Reihen der OGC-Mitglieder hat es vereinzelt Kritik an der CityGML-Spezifikation gegeben. Dies betrifft im Einzelnen:
    - Die externen Codelisten. Als Lösung wird vorgeschlagen, nicht die GML-Dictionary, sondern die Simple-GML-Dictionary zu verwenden. Die Referenzierung der externen Codelisten geschieht auf den Ebenen Datensatz, Feature und Attribut.
    - Die GML-Spezifikation sei zu komplex. Die Verpflichtung, das vollständige Datenmodell zu implementieren, um die Spezifikation zu erfüllen, würde die Verbreitung erschweren. Insbesondere die Entwicklung von Readern würde erschwert. Diesem Einwand könnte durch eine Modularisierung von CityGML durch horizontale oder vertikale Gruppenbildung begegnet werden.
    - Die Möglichkeit der rekursiven Aggregation.

Lösungen werden von der AG Modellierung erarbeitet und dem Plenum vorgetragen. Eine Veränderung der Spezifikation soll erst nach dem Beschluss des OGC über die Annahme als Standard in einer Version 1.+ erfolgen.
  - Es wird die Notwendigkeit gesehen, ein Metadatenprofil für CityGML zu erstellen. Dies soll in Zusammenarbeit mit der SIG Metadaten geschehen.

Siehe auch den Vortrag von Gerhard Gröger.

- An den Vortrag schloss sich eine rege Diskussion an:
  - Christoph Averdung fragte nach den konkreten Erschwernissen bei der Entwicklung von Readern. Seiner Erfahrung nach gibt es keine. Die Äußerung von Oracle zu diesem Punkt sei nicht verständlich, da auf den Implementierungen auf Oracle durch seine Firma keine Probleme auftreten.
  - Stefan Drießen bestätigt, dass es keine Probleme bei der Konzeptionierung von Readern gäbe.
  - Jens Fitzke dagegen bestätigt, dass die Implementierungshürde immens hoch sei. Es müsse auch der Zusammenhang zwischen der Komplexität und der Performance gesehen werden. Er halte fachlich motivierte Profile für hilfreich.
  - Jens Garbang hält die Umsetzung der gegenwärtigen Spezifikation für möglich. Vereinfachungen würden aber von den ihm bekannten Softwarehäusern angestrebt.
  - Christoph Averdung betont, dass die Datenmodelle sich an den Anforderungen der Anwendung orientieren sollen und dass die „Neutralität“ von Datenmodellen bezogen auf ihre Implementierung ein „reiner Segen“ sei.
  - Carsten Rönsdorf: Nicht die Softwarehersteller sollten evt. Profile definieren, sondern die Anwender. Im Übrigen würde durch das Konzept der LoD bereits die Datenkomplexität gesteuert.

- Heinrich Geerling: Eine Lösung zu diesen Fragen könnten in einer noch zu gründenden AG Implementierung gesucht werden. Verschiedene Stimmen halten den Vorschlag für nicht praktikabel. Dem wiederum widerspricht Karl-Heinz Häfele: Die Implementierungs-AG bei IFC arbeitet produktiv.
- Christoph Averdung: Die internationale Austauschbarkeit darf nicht gefährdet werden und es könne nicht daraufhin auf Funktionalitäten verzichtet werden, weil einzelne DB-Hersteller Probleme bei der Umsetzung vermuten.
- Heinrich Geerling: Standards müssen von allen akzeptiert werden. Allerdings sollte die Weiterentwicklung des Standards im Dialog zwischen Softwarehersteller/Entwicklern und den Anwendern definiert werden.
- Christoph Averdung entgegnet dem, dass rein die Anforderungen der Anwender die Modelle komplexer mache, da darüber Spezialanforderungen einfließen würden.
- Carsten Rönsdorf: Standard ist der kleinste gemeinsame Nenner für die Interoperabilität, eigene Erweiterungen stehen allen frei.
- Jens Fitzke: Vereinfachung würde den Anwendern helfen, da dann mehr Anwendungen lizenziert würden.
- Hardo Müller schlägt vor, die Spezifikation nach Anwendungsfällen aufzuteilen.
- Carsten Rönsdorf: Ein Standard bietet Investitionssicherheit
- Rüdiger Drees: Austauschbarkeit des Datenmodells ist unverzichtbar. Die Komplexität der Realwelt erfordert eine hochkomplexe Spezifikation. Eventuell könnte eine Modularität der Software hilfreich sein, ein komplexer Standard ist unbedingt erforderlich.
- Bitte von Herrn Gröger: Anwender und Hersteller tragen zusammen, wie ein optimaler Standard aussehen sollte

### **3. Ausführlicher Bericht der AG/Fortführung/AG 3D-Stadtmodelle des Städtetages NRW**

*Bettina Petzold, Stadt Wuppertal, Sprecherin der AG Fortführung*

- Bettina Petzold stellt den Zwischenbericht der AG Fortführung vor. Für den eigentlichen Vortrag wird auf die Folien verwiesen. Der Vortrag wird im Internet auf den Seiten der SIG-3D <http://www.ikg.uni-bonn.de/index.php?id=275> und der Städte Wuppertal und Bochum veröffentlicht werden. Bei der anschließenden Diskussion gab es folgende Wortmeldungen:
  - Stefan Drießen widerspricht der These, dass die Dachmodellierung mit Hilfe von Laserscandaten nur durch aufwendige Handarbeit in 3D-Gebäudemodelle erfolgen kann. Auf Nachfrage schränkt er ein, dass dies nur bei der Ersterfassung und nicht bei der Fortführung gilt und dass die Erfolgsquote ca. 80% beträgt.
  - Carsten Rönsdorf bemängelt, dass der Bericht keine Aussage zur Verwendung von stereokorrelierten Luftbildern enthält. Antwort: Dazu gab es in der AG keinen Sachkundigen Autor.
  - Claus Nagel weist auf die Schwierigkeiten hin, die dadurch entstehen, dass in den CityGML-DB bisher keine eindeutigen Gebäude-IDs vorhanden sind. Darauf antwortet Christoph Averdung und verweist auf das

Ablaufschema im Vortrag, auf die Tatsache, dass es in der ALK keine eindeutigen IDs gebe und das dieses Problem mit der Einführung und Nutzung von ALKIS gelöst werde.

#### **4. Bericht der AG ALKIS 3D**

*Sandra Schlüter, Kreis Recklinghausen, in Vertretung des Sprechers der AG*

- Sandra Schlüter stellt das Ergebnis der AG vor. Für die Einzelheiten wird auf die Vortragsfolien verwiesen. In der Diskussion gab es nur eine Frage
  - von Friedrich Klöforn: Wird das Historisierungskonzept von ALKIS-2D auf ALKIS-3D übertragen? Antwort: Ja.

#### **5. Nutzung von Web Services und CityGML für die Lärmkartierung incl. Online-Demo**

*Angela Czerwinski und PD Dr. Gregor Gröger, IGG Uni Bonn*

- Es wird auf die Vortragsfolien verwiesen.
- In der anschließenden Online-Demo wurde der Aristotels Viewer vorgestellt und mit dessen Einsatz sowohl die Grunddaten als auch die Ergebnisse der Lärmkartierung unter Nutzung von Web-Services visualisiert. Der Viewer kann von der Seite der SIG 3D <http://www.ikg.uni-bonn.de/index.php?id=189> heruntergeladen werden.
- keine Diskussion

#### **6. 3D-Ruhr**

*Werner Dehmelt, Stadt Gelsenkirchen*

- Werner Dehmelt stellte in seinem Vortrag die 3D-Aktivitäten zur Kulturhauptstadt 2010 der Kreise und Städte innerhalb des RVR vor. Für die Aktivitäten wird das Label Ruhr3.de genutzt.
- Thomas Kolbe wies darauf hin, dass viele der bei Ruhr3.de eingesetzten Standards und Services in der SIG 3D entwickelt worden sind und dass ohne die Arbeit der SIG die Umsetzung von Ruhr3.de erheblich erschwert wäre. Er bat darum, über die Aktivitäten zur Ruhr3.de auch weiterhin in der Plenumsitzung der SIG zu berichten.
- Werner Dehmelt sagte zu, eine Anbindung der SIG an die Öffentlichkeitsarbeit von Ruhr3.de herzustellen.

#### **7. Kurzer Statusbericht über den Stand der CityGML-Standardisierung im OGC**

*Claus Nagel, IGG TU Berlin*

- Für den eigentlichen Vortrag wird auf die Folien verwiesen. Es herrscht Optimismus, dass bei der Sitzung des Technical Committees der OGC am 04.06.2007 in Potsdam CityGML als Standard verabschiedet werden kann.

- Diskussion
    - Thomas Kolbe schlägt vor, die Sitzung des OGC in Potsdam mit einer „Demonstration“ der SIG 3D zu begleiten und die übernächste Plenarsitzung am 04.06.2007 in Potsdam (Anmerkung: besprochen war Bremen; aus organisatorischen Gründen musste die Sitzung jedoch nach Potsdam verlegt werden) stattfinden zu lassen. Der Vorschlag fand allgemeine Zustimmung.
    - Gerhard Gröger: CityGML SWG (Standards-Working-Group) fokussiert auf OGC-Aktivitäten (SWG bearbeitet die Kommentare, welche bei der Standardisierung von CityGML während der Veröffentlichungsphase abgegeben werden können).
- Verschiedene Überlegungen und Diskussionen innerhalb der SWG zur Komplexität und Modularisierung von CityGML:
- vertikale Profile (thematisch) werden eingeführt
  - Kernmodell und horizontale Profile frühestens in der nächsten Version
- SIG 3D Zukunftsplanung (Aufgaben nach CityGML)

Ende der Sitzung